

Die Geschichte des Oerlinghauser Schützen-Adlerschießens



Einleitung: Eine Tradition von über 430 Jahren

Die Oerlinghauser Schützengesellschaft von 1590 e.V. ist eine der ältesten und traditionsreichsten Schützengesellschaften Deutschlands. Ihre Geschichte ist eng verwoben mit der Entwicklung der Stadt Oerlinghausen in Lippe und mit der Evolution des Schützenwesens in Deutschland. Das Adlerschießen, das 1890 erstmals in Oerlinghausen durchgeführt wurde, stellt einen Wendepunkt in dieser langen Geschichte dar – einen Moment, in dem eine antike Tradition modernisiert wurde, ohne ihre Essenz zu verlieren. Diese Geschichte ist nicht nur eine Geschichte von Schießwettbewerben, sondern eine Geschichte von Gemeinschaft, Identität und kultureller Kontinuität.

Die Ursprünge des Schützenwesens in Oerlinghausen (1590)

Die Oerlinghauser Schützengesellschaft wurde 1590 gegründet, in einer Zeit, als das Schützenwesen in Deutschland eine bedeutende soziale und militärische Institution war. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit waren Schützenvereine nicht nur Sportvereine, sondern auch Milizorganisationen, die zur Verteidigung ihrer Städte und Regionen beitrugen. Die Gründung der Oerlinghauser Gesellschaft fiel in die Zeit der Reformation und der religiösen Konflikte in Deutschland, als lokale Verteidigungsfähigkeiten von großer Bedeutung waren.

Die frühen Jahrzehnte der Gesellschaft sind weniger dokumentiert als die späteren Perioden, aber es ist bekannt, dass die Schützen regelmäßig Schießwettbewerbe abhielten und sich als Gemeinschaft organisierten. Diese frühen Wettbewerbe waren wahrscheinlich praktischer Natur – sie dienten der Verbesserung der Schießfähigkeiten und der Aufrechterhaltung der militärischen Bereitschaft.

Das 19. Jahrhundert: Wachstum und Modernisierung

Das 19. Jahrhundert war eine Zeit des rasanten Wachstums für die Oerlinghauser Schützengesellschaft. Die Gesellschaft entwickelte sich von einer kleinen Gruppe von Schützen zu einer großen, gut organisierten Institution. Die Mitgliederzahlen stiegen kontinuierlich:

- 1870: 84 Schützen und 34 Offiziere

- 1889: 214 Mitglieder (aufgeteilt in 2 Kompanien)
- 1900: 291 Mitglieder
- 1914: 348 Mitglieder
- 1925: 616 Mitglieder
- 1927: 639 Mitglieder

Dieses Wachstum spiegelt die wirtschaftliche Entwicklung Oerlinghausens und die zunehmende Bedeutung des Schützenfests als zentrales Gemeinschaftsereignis wider.

Die Etablierung des Schützenfests als Gemeinschaftsereignis

Das Oerlinghauser Schützenfest entwickelte sich im Laufe des 19. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten Ereignisse im Jahreskalender der Stadt. Die Gesellschaft erwarb 1869 das Steinbültplatz als permanentes Festgelände und tauschte dafür Land auf dem Tönsberg. Dies war ein wichtiger Schritt zur Institutionalisierung des Festivals.

In den 1870er Jahren wurden bedeutende Infrastrukturverbesserungen durchgeführt. 1871 wurde ein "*Friedenslinde*" gepflanzt, um den Frieden nach dem Deutsch-Französischen Krieg zu feiern. 1872 wurden 40 Linden- und 15 Akazienbäume auf dem Steinbült gepflanzt, um das Festgelände zu verschönern. Diese Bäume sollten für Generationen von Schützen und Besuchern Schatten und Atmosphäre bieten.

Die Rolle der Kanonen und der Festkultur

Ein faszinierendes Element der Oerlinghauser Schützengesellschaft war die Verwendung von Kanonen. Diese wurden ursprünglich von der Holter Eisenhütte bereitgestellt und auf dem Tönsberg (in der Nähe der heutigen Jugendherberge) und bei der Windmühle positioniert. Die Kanonen dienten dazu, den Beginn des Festivals und die Proklamation des neuen Schützenkönigs anzukündigen.

Ein historisches Dokument vom 21. Juli 1858 zeigt, dass die Kosten für die Kanonenfeuer ("*Böllerschießen*") ein Thema von Kontroversen waren. Der Leinenhändler Carl Niemeyer stellte die hohen Ausgaben in Frage, die der Schatzmeister Wilhelm Holter berichtet hatte. Dies führte zu einem heftigen Streit, bei dem Holter die Dokumente so heftig auf den Tisch schlug, dass Bier aus den Gläsern spritzte. Holter trat daraufhin zurück und forderte, dass jemand anderes die Buchhaltung übernehmen könne. Niemeyer beschimpfte Holter als "*einfältig*", was zu einer Forderung nach Niemeyers Ausschluss aus der Gesellschaft führte. Dieses Ereignis zeigt, dass die Schützengesellschaft nicht nur eine harmonische Gemeinschaft war, sondern auch ein Ort, wo Konflikte und Meinungsverschiedenheiten entstehen konnten.

1873 wurden drei neue Kanonen von der Holter Eisenhütte für 26 Thaler erworben, weil die alten durch übermäßiges Schießen am Ende des Deutsch-Französischen Krieges beschädigt worden waren. Dies zeigt, dass die Schützen ihre Kanonen intensiv nutzten, um ihre Freude über den Sieg zu feiern. Das letzte Mal, dass eine Kanone den Beginn des Festivals vom Tönsberg aus signalisierte, war 1939. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Kanonen nicht mehr auf diese Weise verwendet, obwohl eine Kanone bis 2007 erhalten blieb und mehrfach repariert wurde.

Das Königsschießen und die Wahl des Schützenkönigs

Das Königsschießen war eine zentrale Tradition der Oerlinghauser Schützengesellschaft. 1876 wurde das Königsschießen wiederbelebt, nachdem es eine Zeit lang nicht durchgeführt worden war. Der König erhielt eine Kette und 75 Mark als Preis. 1883 wurde eine spezielle Königskette für 56 Mark erworben, die zum Prunkstück der Gesellschaft wurde.

Die Wahl des Schützenkönigs war ein wichtiges Ereignis, das die soziale Struktur der Gesellschaft widerspiegelte. Die Könige waren in der Regel prominente Bürger der Stadt – Kaufleute, Handwerker, Beamte und andere respektierte Mitglieder der Gemeinschaft. Eine Liste der Könige von 1870 bis 1925 zeigt die Vielfalt der Berufe und sozialen Positionen, die unter den Königen vertreten waren.

Die Einführung des Adlerschießens 1890: Ein Wendepunkt

Das Jahr 1890 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte des Oerlinghauser Schützenfests. Zum ersten Mal wurde das Königsschießen nicht auf eine Zielscheibe durchgeführt, sondern auf einen hölzernen Adler.

Diese Innovation war nicht einzigartig für Oerlinghausen – das Vogelschießen oder Adlerschießen hatte eine lange Tradition in Deutschland – aber für Oerlinghausen stellte sie eine bedeutende Veränderung dar.

Der Adler war nicht nur ein neues Zielobjekt, sondern auch ein Symbol. Der Adler war seit langem ein Symbol der Kraft, der Freiheit und der nationalen Identität in Deutschland. Die Wahl des Adlers als Zielobjekt verband die Schießkunst mit einer tieferen kulturellen und symbolischen Bedeutung. Der Schütze, der den Adler abschoss, wurde nicht nur als der beste Schütze angesehen, sondern auch als derjenige, der die Kraft und Freiheit des Adlers in sich trug.

Die Einführung des Adlerschießens war auch eine Modernisierung der Tradition. Während das Schießen auf eine Zielscheibe eine abstrakte, geometrische Wettbewerbsform war, war das Adlerschießen anschaulicher und symbolträchtiger. Der hölzerne Adler war ein Kunstwerk, das von einem Handwerker geschnitzt und bemalt wurde. Die Herstellung des Adlers wurde zu einer eigenen Kunstform und Handwerkstradition.

Die Handwerkstradition: Die Herstellung des Holzadlers

Die Herstellung des Holzadlers war eine spezialisierte handwerkliche Tätigkeit. Nach den verfügbaren Dokumenten war die Tischlerfamilie Hunke über mehr als 70 Jahre lang für die Herstellung der Holzadler für das Oerlinghauser Schützenfest und das Kinderschützenfest verantwortlich. Dies bedeutet, dass die Familie Hunke wahrscheinlich ab den 1940er oder 1950er Jahren bis in die 2010er Jahre hinein Adler baute.

Im Jahr 2019 übernahmen Paul Gerhard Lange und sein Sohn Bernhard erstmals den Bau des Adlers für das Königsschießen. Dies war eine bedeutende Veränderung in einer langen Tradition, zeigt aber auch, dass die Tradition lebendig bleibt und sich an neue Handwerker anpassen kann. Die Übernahme durch die Familie Lange zeigt, dass das Handwerk der Adlerherstellung noch immer geschätzt und gepflegt wird.

Die Herstellung eines Holzadlers ist ein komplexer Prozess. Der Adler besteht aus mehreren "*schießbaren*" Teilen – typischerweise Kopf, Flügel, Schwanz und Körper. Jeder Teil muss so konstruiert sein, dass er abgeschossen werden kann, aber auch stabil genug, um den Schießprozess zu überstehen. Der Adler wird dann bemalt und dekoriert, um eine realistische oder symbolische Darstellung zu schaffen.

Das Kinderschützenfest und das Adlerschießen

Das Kinderschützenfest war eine wichtige Innovation der Oerlinghauser Schützengesellschaft. Es wurde erstmals am 28. Juni 1925 vom Unteroffizierskorps organisiert, um zukünftige Mitglieder zu sichern. Die ersten Kinderkönige waren Richard Bäker und Gertrud Pott.

Das Adlerschießen war ein zentraler Bestandteil des Kinderschützenfests. Kinder schossen auf einen kleineren hölzernen Adler und versuchten, so viele Teile wie möglich abzuschießen. Dies war nicht nur eine unterhaltsame Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, Kinder in die Schützentraditionen einzuführen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Das Kinderschützenfest bot auch andere Aktivitäten an:

- Eine große Lotterie mit 25 Preisen für Jungen und 25 Preisen für Mädchen
- Das Erklimmen eines gefetteten Holzpfels für Preise
- In den späten 1950er Jahren, als es an geschnittenen Blumen mangelte, verwendeten Kinder Kartoffelblüten, um Kränze für die Parade zu weben

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Kinderschützenfest 1951 unter britischer Besatzung wiederbelebt. Die ersten Nachkriegs-Kinderkönige waren Ernst-Dieter Koch und Ingrid Niewald. Langfristige Organisatoren wie Wilhelm Bernhardt (Unteroffizierskorps-Vorsitzender) und Erika Bernhardt, Heidi Riesenberg, Irmgard Buddenberg und Rosi Büker spielten wichtige Rollen bei der Aufrechterhaltung dieser Tradition.

Die Administrativen Strukturen und die Modernisierung der Gesellschaft

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte die Oerlinghauser Schützengesellschaft eine komplexe administrative Struktur. 1888 wurde die Gesellschaft offiziell als "*juristische Person*" anerkannt. Die Statuten wurden aktualisiert, um vorzusehen, dass der Vorsitzende und der Schatzmeister für 3-Jahres-Amtszeiten gewählt wurden.

Diese administrative Modernisierung war wichtig für die Stabilität und das Wachstum der Gesellschaft. Sie ermöglichte es der Gesellschaft, Vermögen zu halten, Verträge abzuschließen und langfristige Projekte zu planen.

Die Infrastruktur des Schützenfests

Im Jahr 1900 wurden bedeutende Infrastrukturverbesserungen durchgeführt. Eine Küche und eine Restauranthalle wurden für 3.762 Mark gebaut. Die Beleuchtung wurde durch Azetylgas bereitgestellt. Dies war eine beachtliche Investition, die zeigt, dass das Schützenfest zu einem großen, gut organisierten Ereignis geworden war.

1910 wurden Spiritusglühlampen für die Zeltbeleuchtung verwendet, da sie billiger waren als Elektrizität. Dies zeigt, dass die Gesellschaft immer nach Wegen suchte, ihre Kosten zu optimieren, ohne die Qualität des Festivals zu beeinträchtigen.

Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs

Der Erste Weltkrieg hatte erhebliche Auswirkungen auf die Oerlinghauser Schützengesellschaft. Von 1915 bis 1921 fanden keine Schützenfeste statt. Dies war eine lange Unterbrechung einer Tradition, die über 300 Jahre alt war. Der Krieg und seine Nachwirkungen störten das normale Leben und die Gemeinschaftsaktivitäten.

Nach dem Krieg wurde das Schützenfest 1922 wieder aufgenommen. Die Gesellschaft musste sich an die neue Realität der Weimarer Republik anpassen. Die wirtschaftlichen Bedingungen waren schwierig – 1923, während der Hyperinflation, kostete ein kleines Glas Bier 800 Mark.

Die Zwischenkriegszeit und die Modernisierung der Musik

In den 1920er Jahren erlebte das Schützenfest eine kulturelle Erneuerung. 1924 trat die gesamte Kapelle des Reiter-Regiments Nr. 6 aus Hannover (21 Mann) auf. Dies war ein Zeichen für die wachsende Bedeutung des Festivals und seine Anziehungskraft für hochwertige musikalische Darbietungen.

1927 wurde zum ersten Mal seit vielen Jahren ein "*Bierkönig*" gekrönt – Alfred Graber war der erste. Dies zeigt, dass die Gesellschaft bereit war, ihre Traditionen zu erweitern und neue Elemente einzuführen, während sie gleichzeitig ihre Kerntraditionen bewahrte.

Die Flaggentradition und die Königsketten

Eine wichtige Tradition der Oerlinghauser Schützengesellschaft war die Führung einer Flagge mit Bändern, die die Namen aller Königinnen auflisteten. 1903, zum 50. Jahrestag der Flagge, wurde ein neues Band von früheren Königinnen gespendet. Diese Praxis wurde fortgesetzt, und die Flaggenbänder wurden zu einem wichtigen Symbol der Geschichte der Gesellschaft.

1986, während des 396. Schützenfests, wurde ein neues Fahnenband präsentiert. Es war ein Geschenk der Königinnen von 1964 bis 1985 zu Ehren von Heinz Butenholz für seinen 70. Geburtstag und seine 21-jährige Amtszeit als Oberst. Das Band wurde von der regierenden Königin Karin Kespohl in Gegenwart des Obersten Dieter Kochsiek angebracht.

Die Nachkriegszeit und die Wiederherstellung der Tradition

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Oerlinghauser Schützengesellschaft ihre Traditionen wiederherstellen. Das Schützenfest wurde unter britischer Besatzung wieder aufgenommen. Das Adlerschießen blieb ein zentrales Element des Festivals und half, die Kontinuität der Tradition trotz der Kriegsjahre zu bewahren.

Die Nachkriegszeit war eine Zeit der Wiederaufbau und Erneuerung. Die Gesellschaft konzentrierte sich darauf, ihre Mitgliedschaft zu vergrößern und ihre Traditionen zu stärken. Das Kinderschützenfest wurde 1951 wiederbelebt und half, eine neue Generation in die Schützentraktionen einzuführen.

Die Villa Brathuhn und die Schützengesellschaft

Während die Villa Brathuhn nicht direkt mit dem Adlerschießen verbunden war, war sie ein wichtiger Teil der Oerlinghauser Schützengemeinschaft. Fritz Brathuhn, der Postillion, der die Villa 1874 übernahm, war eine prominente Figur in der Stadt. Die Villa war ein Treffpunkt für die Gemeinschaft und ein Symbol für die Verbindung zwischen den verschiedenen Aspekten des städtischen Lebens.

Die dramatische Demolition der Villa am Schützenfest-Montag 1965 durch eine Gruppe von Schützen unter der Leitung von Ernst Niemann zeigt die Bedeutung, die die Schützen für die Stadt hatten. Sie waren nicht nur Sportler, sondern auch Bürger, die sich um das Wohl ihrer Stadt kümmerten.

Die moderne Ära: Das Adlerschießen heute

Das Adlerschießen bleibt heute ein zentraler Bestandteil des Oerlinghauser Schützenfests. Das Festival findet normalerweise im Juli statt und zieht Tausende von Besuchern an. Der Wettbewerb wird mit modernen Schusswaffen durchgeführt, wobei die grundlegenden Regeln und das Zielobjekt (der hölzerne Adler) traditionsgemäß erhalten bleiben.

In modernen Zeiten wurden auch alternative Formate entwickelt. Während der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 organisierte die Gesellschaft eine "*Bierpolonaise*", bei der 25 Teams (maximal 6 Personen pro Team) durch die Stadt wanderten und 10 verschiedene Stationen besuchten. 130 Personen nahmen teil, darunter viele Nicht-Mitglieder. Der Erlös wurde an die "*Schulranzen*"-Kampagne von Agenda Oerlinghausen gespendet. Dies zeigt, dass die Schützengesellschaft flexibel ist und sich an neue Umstände anpassen kann, während sie gleichzeitig ihre Gemeinschaftswerte bewahrt.

Die symbolische Bedeutung des Adlers

Der Adler hat eine tiefe symbolische Bedeutung in der deutschen Kultur und Geschichte. Im Kontext des Schützenfests repräsentiert der Adler Kraft, Freiheit und nationale Identität. Der Schütze, der den Adler abschießt, wird nicht nur als der beste Schütze angesehen, sondern auch als derjenige, der diese Qualitäten verkörpert.

Das Adlerschießen verbindet auch die Schützen mit einer längeren europäischen Tradition. Das Vogelschießen oder Adlerschießen hat Wurzeln im Mittelalter und war in vielen europäischen Ländern verbreitet. Das Oerlinghauser Adlerschießen ist Teil dieser längeren Geschichte und verbindet die Stadt mit einer größeren kulturellen Tradition.

Die Kontinuität und der Wandel

Die Geschichte des Oerlinghauser Schützen-Adlerschießens ist eine Geschichte von Kontinuität und Wandel. Die Gesellschaft hat sich über mehr als 430 Jahren entwickelt, hat sich an neue Zeiten angepasst und hat gleichzeitig ihre Kerntraditionen bewahrt. Die Einführung des Adlerschießens 1890 war ein Beispiel für diese Balance – eine Modernisierung, die die Tradition stärkte, anstatt sie zu untergraben.

Das Adlerschießen ist heute ein Symbol für die Widerstandskraft und Vitalität der Oerlinghauser Schützengesellschaft. Es ist ein Zeichen dafür, dass Traditionen nicht statisch sind, sondern sich entwickeln und wachsen können, während sie ihre Essenz bewahren.

Schlussfolgerung

Die Geschichte des Oerlinghauser Schützen-Adlerschießens ist eine faszinierende Geschichte von Gemeinschaft, Tradition und kultureller Identität. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart hat die Oerlinghauser Schützengesellschaft eine wichtige Rolle im Leben der Stadt gespielt. Das Adlerschießen, das 1890 eingeführt wurde, ist ein Höhepunkt dieser langen Geschichte – ein Moment, in dem eine antike Tradition modernisiert wurde, ohne ihre Essenz zu verlieren.

Das Adlerschießen ist nicht nur ein Schießwettbewerb, sondern ein kulturelles Ereignis, das die Werte der Gemeinschaft, der Tradition und der Zusammengehörigkeit verkörpert. Es ist ein Symbol für die Kontinuität der Oerlinghauser Schützengesellschaft und für ihre Fähigkeit, sich an neue Zeiten anzupassen, während sie ihre Wurzeln bewahrt.

Heute, mehr als 130 Jahre nach der Einführung des Adlerschießens, bleibt es ein zentraler Bestandteil des Oerlinghauser Schützenfests. Die Gesellschaft, die 1590 gegründet wurde, setzt ihre Tradition fort und schreibt weiterhin Geschichte. Das Adlerschießen ist ein lebendiges Zeugnis für die Kraft von Traditionen, die sich entwickeln und wachsen, während sie ihre Essenz bewahren.

QUELLENVERZEICHNIS

Primärquellen:

- Biere, Horst** (2015): „Als der Adler ein Papagei war". In: *Neue Westfälische*, 04.07.2015.
- Biere, Horst** (2017): „Das Geisterhaus von Oerlinghausen". In: *Neue Westfälische*, 11.02.2017.
- Biere, Horst** (2018): „Wie das Oerlinghauser Schützenfest amtlich geregelt wurde". In: *Neue Westfälische*, 30.06.2018.
- Biere, Horst** (2019): „Die Juxtruppen der Oerlinghauser Schützengesellschaft". In: *Neue Westfälische*, 07.07.2019.
- Diekmann, Hermann** (1936): „Aus der Geschichte der Oerlinghauser Schützengesellschaft". In: *Die Geschichte der Bergstadt Oerlinghausen im Teutoburger Walde*. 25.05.1936.
- Höltke, Werner** (2007): „Das Kanonen-Böllerschießen". In: *Heimatland Lippe*. 2007.
- o. V.** (1986): „Ein neues Fahnenband ganz zu Ehren von König Heinz Butenholz". In: *Neue Westfälische*, 07.07.1986. [Autor: (tee)]
- o. V.** (1986): „Reinhard Meyer und Uschi Büker heißen die neuen Majestäten". In: *Neue Westfälische*, 08.07.1986. [Autor: (Piet)]
- o. V.** (2016): „Schützen in kurzen Hosen". In: *Neue Westfälische*. 2016.
- o. V.** (o. J.): „Das Unteroffizierskorps im Wandel der Zeit". [Veröffentlichungsmedium und -datum nicht angegeben]
- Prignitz, Karin** (2021): „Mit einer Bierpolonaise durch die Stadt". In: *Neue Westfälische*, 06.07.2021.
- Unteroffizierskorps der Schützengesellschaft Oerlinghausen** (o. J.): „Aus der Chronik der Oerlinghauser Schützengesellschaft von 1590 bis 1928". [Veröffentlichungsmedium und -datum nicht angegeben]

Sekundärquellen aus der Internetrecherche:

Offizielle Webseiten:

1. Oerlinghauser Schützengesellschaft von 1590 e.V. - Offizielle Website
 - URL: <https://dieschuetzen.de/>
 - Zugriff: 2026
 - Inhalte: Aktuelle Informationen, Archivberichte, Geschichte der Gesellschaft
2. Stadt Oerlinghausen - Offizielle Website
 - URL: <https://www.oerlinghausen.de/de/veranstaltungen/termine/schuetzenfest.php>
 - Zugriff: 2026
 - Inhalte: Schützenfest-Termine und Veranstaltungsinformationen
3. Oerlinghauser Schützengesellschaft von 1590 e.V. - Facebook-Seite
 - URL: https://www.facebook.com/OSG1590/?locale=de_DE
 - Zugriff: 2026
 - Inhalte: Aktuelle Mitteilungen und Veranstaltungsankündigungen
4. Oerlinghauser Schützengesellschaft von 1590 e.V. - Instagram-Seite
 - URL: <https://www.instagram.com/osg1590/?hl=de>
 - Zugriff: 2026
 - Inhalte: Bildmaterial und aktuelle Ereignisse

Nachrichtenquellen:

- Neue Westfälische (NW.de)
 - Artikel: "322 Schuss bis zum König: Oerlinghauser Schützen haben einen neuen Regenten"
 - Datum: 07.07.2026
 - URL: https://www.nw.de/lokal/kreis_lippe/uebersicht/24369435_322-Schuss-bis-zum-Koenig-Oerlinghauser-Schuetzen-haben-einen-neuen-Regenten.html
 - Inhalte: Aktuelle Schützenfest-Ergebnisse
6. Das Blatt
 - Artikel: "Grußworte des Bürgermeisters zum Oerlinghauser Schützenfest"

- Datum: 22.06.2026
- URL: <https://dasblatt.de/grussworte-des-buergermeister-zum-oerlinghauser-schuetzenfest/>
- Inhalte: Offizielle Grüße und Bedeutung des Schützenfests

7. LWZ24.de

- Artikel: "Oerlinghausen: Alle Infos zum Schützenfest 2026"
- Datum: 29.06.2026
- URL: <https://lwz24.de/2026/06/29/oerlinghausen-alle-infos-zum-schuetzenfest-2026/>
- Inhalte: Umfassende Informationen zum Festival

8. Lippische Landes-Zeitung (LZ.de)

- Artikel: "Schützenfest beginnt mit dem Großen Zapfenstreich"
- Datum: 05.07.2015
- URL: https://www.lz.de/lippe/oerlinghausen/20505521_Schuetzenfest-beginnt-mit-dem-Grossen-Zapfenstreich.html
- Inhalte: Historische Schützenfest-Traditionen

Spezialisierte Quellen zum Adlerschießen:

- Trommlerkorps der Ravensburger Gymnasien
- Artikel: "Adlerschießen"
- URL: <https://troko.de/rutenfest/adlerschiessen/>
- Inhalte: Informationen zum Adlerschießen als Schießwettbewerb

10. Schwäbische.de

- Artikel: "Ravensburger Adlerschießen wird 200 Jahre alt"
- Datum: 19.07.2023
- URL: <https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/ravensburger-adlerschiessen-wird-200-jahre-alt-1771805>
- Inhalte: Geschichte und Entwicklung des Adlerschießens

11. BSV Cloppenburg

- Artikel: "Warum schießen wir eigentlich auf einen Holzadler?"
- Datum: 20.08.2026
- URL: <https://www.bsv-cloppenburg.de/de/aktuelles/meldungen/6154653056.php>
- Inhalte: Historische Hintergründe des Adlerschießens

12. Fragmentis

- Artikel: "Geschichte des Spiels"
- URL: <https://fragmentis.de/geschichte-des-spiels/>
- Inhalte: Historische Entwicklung des Adlerschießens

13. Schützengilde Wittenberge

- Artikel: "Traditionelles Adlerschießen in der Wittenberger Schützengilde"
- URL: <https://www.schuetzengilde-wittenberge.de/news/1/1227372/nachrichten/traditionelles-adlerschiessen-in-der-wittenberger-schuetzengilde.html>
- Inhalte: Moderne Praktiken des Adlerschießens

14. Tänzelfest Kaufbeuren

- Artikel: "Adlerschießen beim Tänzelfest in Kaufbeuren"
- Datum: 26.08.2026
- URL: <https://www.taenzelfest.de/das-fest/adlerschiessen>
- Inhalte: Regionale Varianten des Adlerschießens

15. Meyenburger Schützenverein

- Artikel: "Adler"
- URL: <http://www.schuetzenverein-meyenburg.de/adler.htm>
- Inhalte: Handwerkliche Aspekte der Adlerherstellung

16. Club Rocaille

- Artikel: "Adlerschießen"
- URL: <http://www.club-rocaille.de/adlerschiessen.html>

- Inhalte: Allgemeine Informationen zum Adlerschießen

Enzyklopädische Quellen:

17. Wikipedia

- Artikel: "Vogelschießen"
- URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Vogelschie%C3%9Fen>
- Inhalte: Historische und kulturelle Informationen zum Vogelschießen

18. Wikipedia

- Artikel: "Schützenfest"
- URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%BCtzenfest>
- Inhalte: Umfassende Geschichte und Traditionen des Schützenfests

19. Wikipedia

- Artikel: "Adlerschießen (Würfelspiel)"
- URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Adlerschie%C3%9Fen_\(W%C3%BCrfelspiel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Adlerschie%C3%9Fen_(W%C3%BCrfelspiel))
- Inhalte: Historische Entwicklung des Adlerschießens als Spiel

Verbandliche Quellen:

20. Deutscher Schützenbund

- Artikel: "Tradition"
- URL: <https://www.dsb.de/tradition>
- Inhalte: Offizielle Informationen zu Schützentraktionen

Weitere spezialisierte Quellen:

21. Neumeyer-Abzeichen - Artikel: "Traditionen beim Schützenfest"

- Datum: 06.08.2015
- URL: <https://www.neumeyer-abzeichen.de/blog/traditionen-beim-schuetzenfest/>
- Inhalte: Historische Entwicklung von Schützentraktionen

22. Vereinsbedarf Deitert

- Artikel: "Das Vogelschießen"
- URL: <https://www.vereinsbedarf-deitert.de/magazin/das-vogelschiessen/>
- Inhalte: Geschichte und Praktiken des Vogelschießens

23. Deutsche Städte und Gemeinden

- Artikel: "Schützenfeste"
- URL: <https://www.deutsche-staedte.de/schuetzenfest/index.html>
- Inhalte: Überblick über deutsche Schützenfeste

24. Leemeta Übersetzungen

- Artikel: "Schützenfest – Herkunft und Tradition"
- Datum: 20.06.2024
- URL: <https://www.leemeta-uebersetzungen.de/blog/interessantes/schuetzenfest-herkunft-und-tradition>
- Inhalte: Kulturelle und historische Aspekte des Schützenfests

25. Heeper Schützen

- Artikel: "Schützenfest Oerlinghausen"
- URL: <https://heeper-schuetzen-psb.de/events/schuetzenfest-oerlinghausen-2026/>
- Inhalte: Aktuelle Veranstaltungsinformationen

Archivmaterialien und Dokumentationen:

26. Oerlinghauser Schützengesellschaft Archiv

- Historische Aufzeichnungen (1869-1928)
- Mitgliederlisten und Verwaltungsdokumente
- Chroniken und Festberichte

27. Stadtarchiv Oerlinghausen

- Dokumentation der Villa Brathuhn
- Historische Stadtentwicklung
- Lokale Ereignisse und Traditionen